

Fahrgastzahlen stimmen optimistisch

BürgerBus ist in Ottersberg ein Erfolg / Sozialdemokraten hatten Fahrersprecher zu Gast

Er ist in Ottersberg ein Erfolgsmodell: Der BürgerBus. Mehr als 1000 Fahrgäste innerhalb von nur vier Wochen sprechen für sich. Gleichsam werden immer noch zusätzliche Fahrer benötigt, um das Angebot weiter ausbauen zu können.

VON LARS KÖPPLER

Ottersberg. Nachdem der Vorstand erst vor wenigen Tagen dem 1000 Fahrgast einen Blumenstrauß überreicht hatte (wir berichteten), stand auch der jüngste Stammtisch der Ottersberger Sozialdemokraten ganz im Zeichen des seit November durch die Ortschaften der Gemeinde fahrenden BürgerBusses. Zu Gast war Rolf Röske, Fahrersprecher des BürgerBusvereins, der den erfolgreichen Start des Projektes mit Zahlen und Fakten belegte. Laut seiner Statistik haben an den bisherigen Einsatztagen schon mehr als tausend Fahrgäste den Bus als Fortbewegungsmittel genutzt.

Röske räumte ein, dass der erfolgreiche Start durchaus eine Überraschung für die Aktiven sei, zumal es in anderen Nachbargemeinden auch Startschwierigkeiten gegeben habe. „Die Zahlen stimmen uns optimistisch“, freute sich Röske über den aktuellen Stand und das Interesse der Bürger im Flecken Ottersberg. Zusammen mit BürgerBus-Vorstandsmitglied und CDU-Kommunalpolitiker Reiner Sterna informierte Röske die Bürger und Politiker detailliert über das Projekt.

Anwerbung neuer Fahrer

Wie bereits im Vorfeld der Vereinsgründung erwartet, haben auch die Ottersberger BürgerBus-Aktivisten mit finanziellen Engpässen zu kämpfen. Die SPD-Politiker Stefan Bachmann und Reiner Schnäpp kündigten daher an, dem Verein eine Anschubfinanzierung für 2012 in Höhe von 2000 bis 3000 Euro zu gewähren. Außerdem wollen sich die Sozialdemokraten auch in die Anwerbung neuer Fahrer einbringen. Denn, so stellte Röske klar, bisher seien erst 27 Fahrer im Einsatz – und darunter nur vier Frauen.

Die ungefähr 270 Einsatzstunden im Monat könnten durchaus auf mehr Schultern verteilt werden, zumal zumindest in der Anfangszeit fast die gleiche Zahl an sogenann-



Der BürgerBus in Ottersberg. Innerhalb von vier Wochen hatte der Bus bereits über 1000 Fahrgäste. Für die Initiatoren ist das ein großer Erfolg. Ehrenamtliche Fahrer für den Kleinbus werden aber auch weiterhin gesucht. FOTO: CHRISTIAN BUTT

ten Regiestunden dazukommen, erklärte Röske. Dies seien Zeiten, in denen Fahrer eingewiesen und sonstige Verwaltungsarbeit erledigt werden müssten. Für die Tätigkeit als Fahrer des neunsitzigen Fahrzeugs würden ein Pkw-Führerschein und einige Bescheinigungen notwendig sein. Alle Kosten für diese Nachweise trüge der mittlerweile 50 Mitglieder umfassende BürgerBusverein.

Rolf Röske nannte als weiteres Ziel, die laufenden Kosten möglichst durch eigene

Einnahmen zu decken. Dafür sei es wichtig, dass möglichst viele Nutzer die Fahrkarten beim Fahrer des BürgerBusses kaufen – auch zu den überörtlichen Zielen. Nur von den selbst erzielten Einnahmen bliebe ein Teil beim Verein, so der Fahrersprecher.

Für Schüler soll eine Beförderung mit dem BürgerBus weiterhin nur in absoluten Ausnahmefällen gewährt werden. Zum einen fahre meistens ein großer Bus ein paar Minuten später, zum anderen sei die Kapazität für größere Passagierzahlen unzurei-

chend, stellte Rolf Röske hierzu fest. „Man kann vom Fahrer schlecht verlangen, eine Auswahl der Gäste vorzunehmen. Zudem kann es auch passieren, dass an der nächsten Haltestelle dann eine Mutter mit Kinderwagen oder ein Rollstuhlfahrer stehen gelassen werden müssten“, verteidigt Röske die Regelung.

Für diese Personengruppe sei übrigens ein Niederflerbereich vorhanden, der ein gefahrloses Einsteigen in den BürgerBus ermöglicht.